

Tanken, wo früher Minigolfbälle rollten

HASSLOCH: Auf dem Gelände des ehemaligen Minigolfplatzes an der Adam-Stegerwald-Straße im Gewerbegebiet Süd will die Jet Tankstellen Deutschland GmbH eine moderne Tankstelle mit Verkaufsshop bauen. Dazu ist die Änderung des Bebauungsplans notwendig. Noch sind aber nicht alle offenen Fragen geklärt.

VON UTE HEENE-KREIN

Nach Angaben des Planungsbüros Piske (Ludwigshafen), das für die Gemeinde das Bebauungsplanverfahren durchführt, plant die Jet Tankstellen Deutschland GmbH die Errichtung einer Tankstelle mit insgesamt sechs Zapfstellen, eines Tankstellengebäudes mit einem etwa 85 Quadratmeter großen Verkaufsraum und eine Luftstation für Pkw. Sie soll gebaut werden auf einer Fläche von etwa 2340 Quadratmetern am Verkehrskreisel Ecke Adam-Stegerwald-Straße/Lachener Weg (L 530). Dort bestand bis Ende 2015 eine Minigolfanlage. Seit diese stillliegt, ist das Gelände sich selbst überlassen – was dazu geführt hat, dass gerade dieser Eingangsbereich des Gewerbegebiets Süd ein schönes Bild abgibt.

Bei Begehungen soll geprüft werden, ob die geschützte Zauneidechse dort vorkommt.

Jet betreibt unmittelbar neben der für die neue Tankstelle vorgesehenen Fläche – allerdings nicht unter diesem Markennamen – seit vielen Jahren eine Tankstelle. Dieses Gelände gehört der Metro AG, die den Haßlocher Real-Markt betreibt; die Jet Tankstellen Deutschland GmbH ist Pächterin. Das frühere Minigolfgelände, auf dem die neue Tankstelle entstehen soll, hat Jet im Sommer von der Gemeinde erworben. Der Gemeinderat hatte dem Verkauf zugestimmt.

Bereits im September 2017 hatte der Gemeinderat beschlossen, das Verfahren zur ersten Änderung des Bebauungsplans „Ostrandstraße West, westlich des Schwimmbads“ einzuleiten. Die Änderung des Bebauungsplans ermögliche die Ansiedlung einer Tankstelle, sagte Jan Strömer, Bauleitplanung, der das Bauvorhaben in der jüngsten Sitzung des Bau-, Ver-



Auf dem Gelände der seit zwei Jahren aufgegebenen Minigolfanlage (rechts) soll die neue Jet-Tankstelle entstehen. Unmittelbar daneben besteht derzeit eine Tankstelle, die Jet nicht unter diesem Markennamen betreibt. FOTO: MEHN

kehrs- und Entwicklungsausschusses (BVE) vorstellte. Der Bebauungsplan soll im sogenannten beschleunigten Verfahren gemäß Paragraph 13a Bauordnungsgesetz aufgestellt werden. Das Vorhaben führe zu einer Mehrversiegelung von rund 1050 Quadratmetern, die aber nur ausgeglichen werden müsse, falls die streng geschützte Zauneidechse dort anzutreffen sei und diese „ausquartiert“ werden müsse.

In der Begründung der Bebauungsplanänderung zitiert das Planungsbüro Piske aus einem Gutachten des Diplom-Biologen Tom Schulte, das

trotz fehlender Sichtung von Zauneidechsen auf dem Gelände zum Schluss kommt, dass diese, wenn überhaupt, vermutlich nur in geringer Populationsdichte siedelt – unter anderem wegen der „verinselten“ Lage und der relativ intensiven Nutzung der Minigolfanlage bis vor zwei Jahren. Mindestens vier Begehungen im Frühjahr sollen Aufschluss darüber geben, ob ein Vorkommen der Zauneidechse ausgeschlossen werden kann. Sollte die geschützte Art nachgewiesen werden, sollen die Tiere umgesiedelt werden.

In der Begründung steht: „Die Ge-

meinde unterstützt die Ansiedlung einer zeitgemäßen Tankstelle im Gewerbegebiet Süd, da damit die infrastrukturelle Ausstattung der Gemeinde abgerundet und zugleich eine baulich ungenutzte Fläche innerhalb des Gewerbegebiets einer sinnvollen und der Lage angepassten Nutzung zugeführt werden kann.“ Weiter heißt es in der Begründung, der Gemeinde sei bewusst, dass mit der Zulassung eines hohen Versiegelungsgrads eine „grügestalterische Einfassung“ des Gewerbegebiets dort nicht mehr angemessen möglich sein werde. Die Gemeinde sehe jedoch die Erforder-

nis, eine Nutzung dieses Areals durch eine zeitgemäße Tankstelle zu ermöglichen, die ansonsten auf dem Grundstück nicht realisiert werden könnte.

Aber bevor die Tankstelle gebaut werden kann, gibt es noch Klärungsbedarf hinsichtlich der Ausweisung des Überschwemmungsgebietes und der, so Bürgermeister Lothar Lorch (CDU), noch nicht bekannten Nachfolgenutzung der bestehenden Tankstelle. Die Jet Tankstellen Deutschland GmbH wolle zwar eine vertragliche Regelung, dass die vorhandene Tankstelle zurückgebaut wird, könne dies aber noch nicht bestätigen, so die Antwort auf eine Frage von Karin Alter-Hormes (Grüne). Nach Informationen der RHEINPFALZ laufen derzeit noch Gespräche zwischen der Metro AG als Eigentümerin des bestehenden Tankstellengeländes und Jet.

Thomas Barth (HLL) verwies darauf, auch die Schleppkurven der bis zu 25,25 Meter langen sogenannten Gialiner, die auch im Bereich Haßloch zugelassen seien, zu berücksichtigen. Straßenplaner Elmar Walter betonte, dass es dazu bisher keine Vorgaben gebe. Vermutlich habe Jet abgewogen, ob die Gialiner in ihren Planungen einbezogen werde. Die Verwaltung werde beim Landesbetrieb für Mobilität Speyer und bei Jet dazu Informationen einholen. Die Mittelinsel vor der bisherigen Tankstelle soll wegen der Schleppkurven zurückgebaut werden, aber erhalten bleiben.

Jet will den Bauantrag im Februar einreichen und ab Mitte Mai mit dem Neubau beginnen, antwortete Strömer auf Frage aus dem Gremium. Lorch mahnte zur Vorsicht, bereits Zeitpunkte zu nennen, bevor die noch offenen Fragen geklärt seien.

Der BVE stimmte bei einer Enthaltung zu, die Beteiligung der Bürger sowie der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange durchzuführen.

HLL: Mittelwald für langfristige Versorgung geeignet

HASSLOCH: Haßlocher Liste sieht „Gefährdungspotenzial“ im Wasserschutzgebiet Benzenloch – Schreiben an Staatssekretär Griese

Im Wasserschutzgebiet Benzenloch, das auf 23,2 Quadratkilometer erweitert werden soll (wir berichteten mehrfach), sieht die HLL „Gefährdungspotenzial“. Deshalb müsse der Mittelwald als alternatives Wassergewinnungsgebiet geschützt werden, schreibt die HLL an Staatssekretär Thomas Griese (Grüne) im Umweltministerium.

Der Gesetzgeber habe durch hohe rechtliche Vorgaben dem Schutz des Trinkwassers höchste Priorität eingeräumt, so die HLL. Umso unverständlicher seien die Verhaltensweisen der SGD Süd und die Stellungnahme der

auftraggebenden Gemeindewerke Haßloch, wenn man die Gefährdungsabschätzung durch das Büro Björnens Beratende Ingenieure (BCE) zum Antrag auf Neufestsetzung des Wasserschutzgebiets Benzenloch zugrunde lege. Wie berichtet, liegen mit der Gefährdungsbeurteilung alle für die Neufestsetzung erforderlichen Antragsunterlagen vor. Auf dieser Basis wird die SGD Süd das Verfahren fortführen.

Als Altablagerungen, so die HLL, seien Altöl und Teerabfälle festgelegt worden. In diesem Bereich seien bereits stark erhöhte PAK-Gehalte (Polycyclische aromatische Kohlen-

wasserstoffe) im Boden ermittelt worden. In einem anderen Bereich dieser Altablagerung hätten erhöhte Cadmiumgehalte vorgelegen. Autowracks, Batterien, Altöl und Bauschutt würden an anderen Stellen vermutet. „Vermutet heißt nicht wissen, und das in einem Wasserschutzgebiet“, so die HLL. Im Fazit komme Björnens zum Ergebnis, dass kurzfristig – genannt wurden 30 bis 50 Jahre – eine Gefährdung der Wassergewinnung im Benzenloch ausgeschlossen werde. Eine langfristige Gefährdung sei auf Grundlage der erhobenen Gefährdungspotenziale nicht auszuschließen. „Eine Zeitangabe wird aus-

verständlichen Gründen nicht genannt“, so die HLL.

Die HLL ist der Auffassung, dass hier der „Besorgungsgrundsatz“ greife, da im Schadensfall keine Ersatzwasserbeschaffung möglich sei. Eine Notversorgung aus dem Wasserschutzgebiet Ordenswald sei keine Problemlösung. Eine Alternative für eine langfristige Trinkwasserversorgung mit bester Qualität ohne Nitratbelastung und Gefährdungspotenzial stelle das im Flächennutzungsplan ausgewiesene Wasserschutzgebiet Mittelwald dar.

Das Geologische Landesamt sowie das Gutachten von BCE hätten festge-

stellt, dass eine Steigerung der Trinkwassergewinnung über 1,6/1,7 Millionen Kubikmeter aus dem Benzenloch nicht stattfinden solle. Der Mittelwald könne zur Entlastung beitragen. Eine komplette Übernahme der Trinkwasserversorgung wäre nach Ansicht der HLL möglich, zumal eine Fläche von 50 Quadratkilometer Einzugsgebiet zur Verfügung stehen würde. Zudem müssten in Kürze 30.500 Menschen, ein Gewerbegebiet von 17 Hektar und eventuell ein zusätzliches Ganzjahresbad mit Hotel versorgt werden. Der Klimawandel mit längeren Trockenperioden sei dabei noch nicht berücksichtigt. [guh]

Bewusstsein für das Thema Demenz schaffen

HASSLOCH: „Wir helfen – du auch“ will mit „sozialem Werbenetzwerk“, Internetradio und Verein Situation von Betroffenen verbessern

VON GERD-UWE HAAS

„Wir helfen – du auch“: Der Name soll gleichzeitig Programm sein. Sera-Warwick Hosse und Gerhard Haring haben in Haßloch das nach eigenen Angaben „erste soziale Werbenetzwerk in Deutschland“ gestartet. Ziel ist es, die Situation von Demenzkranken und ihren Angehörigen zu verbessern. Standbeine sind der Verein „Die Demenz-Hilfe33 – Mensch in Not“ und das Internetradio 33smr.com.

1,6 Millionen Demenzkranke leben derzeit in Deutschland, pro Jahr treten etwa 300.000 Neuerkrankungen auf. Bis 2050 rechnen Experten mit rund drei Millionen Betroffenen. Mehr als die Hälfte aller Demenzkranken werden von Angehörigen, die oft extrem stark belastet sind, zu Hause gepflegt. Diese Situation, die sich durch den demografischen Wandel weiter verschärfen wird, sei Anlass gewesen, den Verein „Demenz-Hilfe33 – Mensch in Not“ zu gründen, berichten Hosse und Haring im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Öffentliche Mittel reichten oft nicht aus, um Verbesserungen für Pflegebedürftige, Angehörige und professionell Pflegenden zu erreichen. Deshalb müssten unabhängig von der staatlichen Hilfe weitere Finanzierungsquellen erschlossen werden, um die Pflege von demenzerkrankten Menschen und ihre Lebensbedingungen, aber auch die Unterstützung der pflegenden

Angehörigen zu verbessern.

Mit dem Netzwerk „Wir helfen – Du auch“ soll ein Bewusstsein für das Thema Demenz in der breiten Öffentlichkeit geschaffen werden. Gleichzeitig soll regionalen Unternehmen eine Werbeplattform geboten werden. Dazu ist Ende 2016 eine haftungsbeschränkte Unternehmergesellschaft (UG) mit dem Namen 33smr UG gegründet und im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen eingetragen worden. Sie entwickelt und vermarktet „Social-sponsoring-Produkte“, betreibt das Internetradio sowie die Vermarktung und Vermittlung von IT-Server-Leistungen.

Im Webradio „33smr.com“ gibt es Musik, Märchen und Infos – nicht nur für Demenzkranke.

Regionalen Gewerbetreibenden bietet das Unternehmen eine breite Palette der Öffentlichkeitsarbeit an, die laut Hosse und Haring gleichzeitig für ein positives soziales Image des Kunden sorgen soll. Das reicht von Werbetexten auf der Homepage des Internetradios 33smr.com über Folien fürs Auto und Schilder fürs Schaufenster bis zu Tüten mit dem Aufdruck „Wir engagieren uns im Social-sponsoring-Netzwerk „Wir helfen – du auch“ für demenzerkrankte und pflegende Angehörige“. Hosse und Haring sind davon überzeugt, dass die Kopplung der Werbebotschaft und



Demenzkranke und pflegende Angehörige sollen entlastet werden. FOTO: DPA

des Hinweises auf soziales Engagement eine positive Wirkung in der Öffentlichkeit entfaltet – Motto: „erfolgreich sein und Gutes bewirken“. Aus dem Erlös der Vermarktung sollen die Vertriebs- und Verwaltungskosten des Vereins „Demenz-Hilfe33 – Mensch in Not“ bestritten werden. Wichtigste Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins ist das über das Internet bereits empfangbare Radio 33smr.com – wobei die Buchstaben für „Sender für Menschen in der Region“ stehen. Rund um die Uhr läuft Musik – für Demenz-

kranke, aber auch für alle anderen Hörer – von Oldies über Schlager, Volksmusik und Jazz bis zu Rockmusik. Täglich steht unter dem Motto „Eine Reise in die Welt der alten Schlager“ Musik aus den 50er bis 70er Jahren auf dem Sendepult, sonntags von 14 bis 18 Uhr die „Schlagertruhe“. Gerade diese Musik soll nach dem Wunsch der Initiatoren bei Demenzkranken „die Tür zu Erinnerungen öffnen“. Jeden Samstag ab 15 Uhr steht eine „Märchenstunde“ auf dem Sendepult. Regelmäßig sollen Beiträge über das Thema Demenz informie-

ren und pflegenden Angehörigen Hilfestellung geben. Das Internetradio befindet sich derzeit im Aufbau, so Hosse, der das Programm noch in den eigenen vier Wänden zusammenstellt. Man wolle aber in Zukunft „professioneller“ werden und sei interessiert an Mitarbeitern. Dafür gestalten ihr Programm auf dem Webportal laut.fm, das auch alle Gebühren für Gema und GVL (Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten) übernimmt. Dafür schaltet laut.fm Werbung. Deshalb kann das Haßlocher Internetradio 33smr.com keine eigenen Clips senden, sondern bietet Banner- und Laufbandwerbung auf der Homepage an.

Über das Internetradio soll auch Werbung für den Verein „Die Demenz-Hilfe33 Mensch-in-Not“ gemacht werden. Spenden, die der Verein bekommt, würden zu 100 Prozent für die Vereinsziele eingesetzt, versichern die Initiatoren. Dabei denken sie vor allem an die Unterstützung von Demenzkranken und ihren Familien, falls alle Leistungen der Kranken- und Pflegekasse ausgeschöpft sind. Bei der Auswahl von Betroffenen, denen die Hilfe zukommen soll, will der Verein mit Pflegestützpunkten zusammenarbeiten. „Die Spenden sollen in jedem Fall vor Ort bleiben“, betonen Hosse und Haring.

NOCH FRAGEN?

– www.radiosmr33.com,
www.wirhelfen-duauch.online.de,
www.33mensch-in-not.de

HASSLOCH-MAGAZIN

Gemeinderat mit großer Tagesordnung

Der Gemeinderat tagt am Mittwoch, 13. Dezember, im Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen die folgenden Themen: Ausfallbürgschaft zugunsten der Gemeindewerke, Jahresabschluss 2016 der Gemeindewerke (Abwasserwerk), Soll-Ausgleichsleistung 2018 für den Badepark durch die Gemeinde, Jahresabschluss 2014 der Gemeinde, Einführung einer Zweitwohnsitzsteuer (Antrag von CDU und SPD), Beschluss über die im vierten Quartal 2017 erhaltenen Zuwendungen, Antrag auf Förderung des Vereins WWP-Theater, Bebauungsplan „Zwischen Richard-Wagner-Straße und Deidesheimer Weg“, Wasserschaden in der Kindertagesstätte „Haus Kunterbunt“ (außerplanmäßige Ausgabe für die Beseitigung des Wasserschadens), Beitrag zur Pflege von Partnerschaften (Satzungsänderung), Sondernutzungssatzung, Fahrzeugkonzept der Feuerwehr 2018 bis 2028, Höherstufung des Ersten Beigeordneten Tobias Meyer (CDU), Ausschussbesetzung. Im nichtöffentlichen Teil steht auf der Tagesordnung die Neuordnung der finanziellen Unterstützung der TSG für die Unterhaltung des TSG-Sportzentrums. [uhk]

Friedhöfe, Klimaschutz und Eisbahn als Themen

Der Feld-, Wald- und Umweltausschuss (FWU) tagt am Donnerstag, 14. Dezember, 18.30 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses. In der Einwohnerfragestunde werden schriftlich eingereichte oder in der Sitzung gestellte Fragen beantwortet. Entsprechend einem Antrag von CDU und SPD wird über die Schaffung zusätzlicher Sitzgelegenheiten vor den Aussegnungshallen beider Friedhöfe beraten. Danach soll über die Neufassung der Friedhofssatzung entschieden werden. Mehrere Anträge hat der Klimaschutzbeirat an den FWU gerichtet: Durchführung einer „Kesseltauschkampagne“ für Heizkessel, die energetische Sanierung von kommunalen Nichtwohngebäuden und die Umrüstung des kommunalen Fuhrparks auf umweltschonende Mobilität. Ebenfalls einen Antrag hat die FWG zum Thema Natureisbahn gestellt. [uhk]

VHS muss Einsetzung eines Geschäftsführers verschieben

Nicht beschlussfähig war die außerordentliche Mitgliederversammlung der Volkshochschule (VHS), stellte der Vorsitzende, Bürgermeister Lothar Lorch (CDU), zu Beginn der Sitzung fest. Geplant war eigentlich, Änderungen in der Satzung zu beschließen. Danach soll eine Geschäftsordnung erlassen und ein Geschäftsführer durch den Vorstand der VHS gewählt werden. Seit etwa zwei Jahren wird in der VHS, ein eingetragener Verein, überlegt, einen Geschäftsführer einzusetzen, der insbesondere Lorch entlastet. Laut Satzung hätten mindestens ein Viertel der Mitglieder, aktuell 32, anwesend sein müssen, um die Satzungsänderung zu beschließen. Zwar waren acht Vorstandsmitglieder erschienen, aber nur sechs hätten abstimmen dürfen. Deutlich wurde, dass beim Satzungsentwurf noch Klärungsbedarf besteht. Die Anmerkungen und Nachfragen gehen dem Vorstand jetzt schriftlich zu und sollen bis zum nächsten Termin berücksichtigt sein. Dieser soll in den nächsten zwei Monaten nachgeholt werden, die Beschlussfähigkeit ist dann ohne eine Mindestanzahl gegeben. Laut Lorch soll künftig ein Mitgliedsbeitrag erhoben werden. Vorgeschlagen sind 24 Euro pro Jahr: der Mindestmitgliedschaftsbetrag, um in den Genuss der Vereinsförderung zu kommen. Geplant war, diesen Betrag ab 1. Januar einzuführen. Das werde sich jetzt verschieben. [uhk]

KURZ NOTIERT

Bürgerstiftung. Regelmäßige Arbeitseinsätze für die Sanierung des Saales Löwer dienstags und donnerstags jeweils ab 14 Uhr und samstags ab 9.30 Uhr. Freiwillige Helfer sind willkommen. Weitere Informationen bei Pia Werner, Telefon 06324/2909. Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE41 5465 1240 0004 9165 08. Weitere Infos unter www.buergerstiftung-hassloch.de.

Tanz für Junggebliebene. Morgen, Dienstag, ab 14.30 Uhr, Vereinsheim des 1. FC Haßloch, mit Live-Musik. Infos bei Ingo Nicolaus, Telefon 06324/1093. [rhp]

SO ERREICHEN SIE UNS

LOKALREDAKTION HASSLOCH
Parkstraße 13
67454 Haßloch
06324 599810
– 06321 890336
E-Mail: redhas@rheinpfalz.de